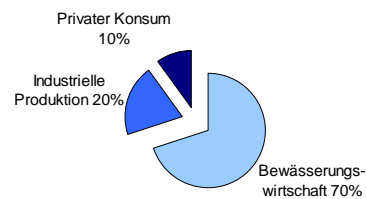


Hintergrundinformation	Ressource Wasser
-------------------------------	------------------

Etwa 71 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt, doch nur etwa 2,5 Prozent des gesamten Wasservorkommens ist Süßwasser. Das heißt, dass mehr als 97 Prozent Salzwasser sind. Von den genannten 2,5 Prozent Süßwasservorräten stehen uns nur 0,3 Prozent als Trinkwasser in Bächen, Flüssen, Seen und Grundwasser zur Verfügung, der Rest ist als Eis in Gletschern, Eisbergen und Permafrostböden gespeichert.

Sämtliches Leben auf der Erde ist abhängig von Wasser. Wasser ist das wichtigste Lebensmittel – unsere gesamte Zivilisation hängt davon ab, dass es in ausreichender Menge zur Verfügung steht: Wir benötigen es für unser tägliches Leben im Haushalt, für die Landwirtschaft und in der Industrie. Ganze Staaten sind beeinträchtigt, wenn sie nicht genug Wasser zur Verfügung haben, denn Wasser ist die Grundlage allen Fortschritts.

Anteil verschiedener Konsumenten an den globalen Trinkwasservorräten



Die Menschheit verbraucht mehr Wasser aus den unterirdischen Speichern, als durch Niederschläge wieder aufgefüllt werden kann. Am Anfang des 21. Jahrhunderts fehlt etwa 1,1 Milliarden Menschen – das ist ein Sechstel der Weltbevölkerung – der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Rund 2,6 Milliarden leben ohne angemessene sanitäre Basisversorgung, d.h. in den meisten Entwicklungsländern wird der Großteil aller Abwässer aus Industrie, Haushalt und Landwirtschaft ungeklärt in Seen und Flüsse entsorgt.

Wasser ist auch als Exportgut in den Produkten enthalten. Als „virtuelles Wasser“ wird das Wasser bezeichnet, das für die Herstellung von Waren benötigt wird. In Asien, Afrika und Lateinamerika wird beispielsweise etwa 80 Prozent des entnommenen Wassers für die Landwirtschaft genutzt. Mit dem Export der daraus produzierten Nahrungsmittel wird also auch das Wasser exportiert. Oder umgekehrt: Wenn ein Staat z.B. Getreide importiert, für dessen Wachstum 2.000 Liter Wasser pro Kilo aufgewendet wurden, so hat dieses Land das Wasser im eigenen Land gespart. Problematisch dabei ist der Export von Produkten, wie z.B. Tomaten, aus wasserarmen Gegenden, weil dort durch übermäßigen Wassereinsatz das Risiko der Wüstenbildung an anderen Stellen steigt und oftmals für den täglichen Bedarf der Bevölkerung nicht mehr genügend Wasser zur Verfügung steht.

Situationsbeschreibung zur Ressource Wasser:

- **Eingriffe in Flussläufe:** Flussläufe werden für eine bessere Schiffbarkeit kanalisiert und begradigt. Dies führt zu steigendem Hochwasserrisiko, da der Fluss keine natürlichen Auenbereiche mehr zur Überflutung hat. Ohne diese regelmäßig überfluteten Auenbereiche reduziert sich zudem die Grundwasserneubildung.
- **Verschmutzung:** Das kontrollierte wie auch unkontrollierte Einleiten von Abwässern aus Haushalten, dazu Industrieabwässer und massiver Düngemiteleinsatz, führen zu einer hochgradigen Verschmutzung von Gewässern.

- **Veraltete Wassersysteme:** Veraltete oder defekte Bewässerungssysteme vor allem in der Landwirtschaft führen dazu, das Wasser verschwendet wird.
- **Fachkräftemangel:** In vielen Entwicklungsländern fehlen ausgebildete Fachkräfte für die Installation von modernen Leitungs- und Bewässerungssystemen.
- **Geringe Finanzkraft:** Vor allem in den Entwicklungsländern fehlen finanzielle Mittel zur Aufbereitung von verunreinigtem Wasser und zur Verbesserung der undichten Leitungssysteme.
- **Privatisierung des Wassermarktes:** Die Wasserver- und Abwasserentsorgung wird häufig aufgrund finanziell schlechter Haushaltslage von Städten an privatwirtschaftliche Unternehmen verkauft. Dadurch fallen vielfach höhere Kosten für die Bevölkerung an. Die Qualität steigt dadurch nicht unbedingt.
- **Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum:** Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl und des Wirtschaftswachstums muss für immer mehr Menschen und Produktionsabläufe Wasser zur Verfügung gestellt werden.

Auswirkungen der Wassersituation:

- **Krankheiten:** Durch schmutziges Wasser und mangelhafte Hygiene werden Krankheiten übertragen, an denen täglich 6.000 Menschen sterben, darunter viele Kinder. 80 Prozent aller Krankheiten in Entwicklungsländern sind wasserinduziert (mit der Wassersituation verbunden). Das hat auch wirtschaftliche Folgen: solche Krankheiten kosten die Entwicklungsländer fünf Milliarden Arbeitstage pro Jahr.
- **Wasserknappheit:** Mehr als 30 Länder Afrikas, des Nahen Ostens und Asiens sind bereits von akuter Wasserknappheit bedroht. In vielen dieser Länder müssen vor allem Frauen und Mädchen für die Beschaffung von Trinkwasser viel Zeit aufwenden, die sie dann für Bildung oder bezahlte Arbeit nicht nutzen können.
- **Eingeschränkte industrielle Produktion:** Unzuverlässige Wasserversorgung bereitet Schwierigkeiten bei der Produktion und schreckt potenzielle Investoren ab.
- **Versalzung/Vernässung:** Die Landwirtschaft ist derzeit mit einem Verbrauch von etwa 70 Prozent des verfügbaren Süßwassers der größte Verbraucher. Umweltprobleme durch ineffiziente landwirtschaftliche Wassernutzung erreichen bedrohliche Ausmaße: 20 bis 30 Prozent aller bewässerter Flächen sind bereits durch Versalzung und/oder Vernässung geschädigt.
- **Umweltverschmutzung:** Das Einleiten von Abwässern in Flüsse und Seen führt zur Schädigung von Ökosystemen und zum Verlust vieler Tier- und Pflanzenarten.